

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **74 (1987)**

Heft 4: **Das Ausländerkind : Herausforderung oder Chance für unsere Schule**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ja, die Kurse haben vor allem an Bedeutung gewonnen durch die neue Gesetzesbestimmung, die nur noch Jugendliche bis zu 18 Jahren als Familiennachzug definiert. Das führt dazu, dass die Jugendlichen in einem Alter in die Schweiz ziehen, in dem sie in Jugoslawien in der Regel noch inmitten der schulischen oder beruflichen Ausbildung stehen. Es wird in Zukunft unsere Aufgabe sein, gerade dieser Gruppe von Jugendlichen im Alter von 14 bis 15 Jahren den qualifizierten Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen. Vergessen wir nicht, dass diese Jugendlichen ohne Deutschkenntnisse in die Schweiz kommen, in einem Alter, das durch die Pubertät an sich schon problematisch ist.

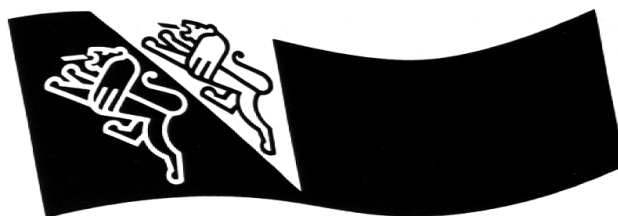
Es wäre begrüssenswert, wenn die Kantone oder Gemeinden diesen Jugendlichen einen Deutschkurs im Rahmen dieser Kurse bezahlen würden. Vergessen wir nicht, dass die meisten Eltern dieser Jugendlichen während rund zehn Jahren in der Schweiz Schulsteuern bezahlt haben, ohne vom Angebot der Schule profitiert zu haben.

Ist die Integration für die Jugendlichen, die im Pubertätsalter in die Schweiz kommen, besonders schwierig?

Die Erfahrung zeigt, dass sich Ausländerkinder, die vor dem vierten Schuljahr in die Schweiz kommen, in der Regel recht gut integrieren. Nach der vierten Klasse vergrössern sich die Probleme von Jahr zu Jahr. Für die angesprochene Gruppe von Jugendlichen besteht das Problem oft auch darin, dass sie ihre Eltern gar nicht recht kennen, weil sie bis zu diesem Alter von den Grosseltern betreut wurden und die Eltern nur in den Ferien – wenn überhaupt – zu Gesicht bekamen.

Bilden diese Jugendlichen Cliques und leben sie isoliert von gleichaltrigen Schweizern?

Sie haben gar keine Wahl, Berührungspunkte, in denen sich diese Jugendlichen begegnen können, gibt es fast nicht. Wir versuchen, dieses Problem ein wenig durch eigene Jugendorganisationen zu entschärfen.



KANTON THURGAU

Handarbeitslehrerinnenseminar Weinfelden

In unserem Seminar, das sich im Aufbau befindet, wird die Stelle einer

SEMINARLEHRERIN

im Fachbereich Stoffbilden (stricken, häkeln, weben), Fachdidaktik

frei und ist auf den Herbst 1987 zu besetzen.

Als Klassenlehrerin werden Sie den Didaktikunterricht erteilen und in die Unterrichtspraxis (Übungsschule und Praktika) einführen.

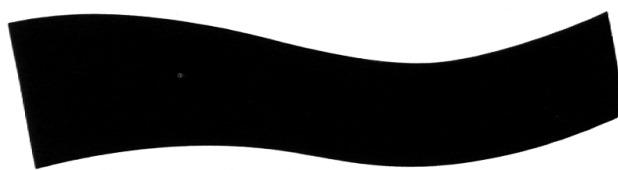
Der Lehrauftrag beginnt mit dem Wintersemester 1987/88 nach Absprache als Teilpensum und ist dann in den folgenden Semestern zu ergänzen. Je nach Voraussetzungen und Gegebenheiten kann eine Einführungsphase vorgeschoben werden.

Sie sind entweder in der Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen tätig oder verfügen über eine mehrjährige Praxis als Handarbeitslehrerin sowie erweiterte Fortbildung.

Anmeldeformulare und weitere Auskünfte erhalten Sie bei Herrn Guido Müggler, Rektor des THW, Falkenstrasse 2, 8570 Weinfelden, Telefon 072-22 62 55.

Anmeldeschluss ist der 16. Mai 1987

Wir freuen uns auf die Bewerbung engagierter Kolleginnen.



Ein Zuhause für Schülerinnen, Lehrtöchter, Studentinnen und auch für junge Berufstätige bietet das

Haus Maria Rita, Seeburgstrasse 35,
6006 Luzern, Telefon 041-31 10 22.
Nähere Auskunft durch die Hausleitung.
